

Interreg V: Brückenbau – Berufsorientierung, Berufswahl und Übergang von Schule in Ausbildung, Studium und Beruf. Ein Praxisprojekt in der Internationalen Bodenseeregion zur Förderung des Fachkräftepotentials.

Thema	Beschreibung	Stichworte
Ausgangslage	Bei einer guten wirtschaftlichen Lage gibt es dennoch einen wachsenden Bedarf an Fachkräften, vor allem in den handwerklichen, technischen und Gesundheits- und Pflegeberufen. Nach aktuellen Berechnungen trifft dieser Fachkräftemangel den Landkreis Ravensburg mit einem Rückgang der Personen im erwerbsfähigen Alter um 6,2 % (Variante mit Zuwanderung), bzw. 13,3 % (Variante ohne Zuwanderung) bis im Jahr 2030. Eine nie dagewesene Studierendenquote erhöht den Druck auf die Ausbildung und die dahinterstehenden Betriebe und Branchen, ebenso die Abwanderungsgefahr in urbane Ballungsräume. Durch den demografischen Wandel, die hohen Abbrecherquoten in Ausbildung und Studium und somit der gesamten Drucksituation auf den Ausbildungs- und Fachkräftemarkt nimmt das Interesse der Unternehmen und Betriebe zu kooperativen und frühzeitigen Formen der Berufsorientierung, -wahl und passgenauer Übergangsbegleitung deutlich zu. Angesichts der Daten und Berechnungen gilt es, keinen jungen Menschen bei der Berufsorientierung zurückzulassen. Hier braucht es inner- und außerschulische Experten, die in einer frühen Phase der Kompetenzentwicklung und Berufsorientierung tragfähige Beziehungen aufbauen können und zu einem berufswahlrelevanten Selbstkonzept begleiten. Der Stellenwert der Berufsorientierung wird mit der Einführung des neuen Bildungsplanes 2016 in Baden-Württemberg durch die Verankerung in dessen Leitprinzipien sowie in der Konkretisierung der Berufsorientierung als Schulfach in allen Schularten deutlich steigen. Ab Klassenstufe 7 wird das neue Fach „Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung“ eingeführt und so der Berufs- und Studienorientierungsprozess gezielt gefördert. Allerdings soll die Berufsorientierung nicht nur auf dieses Fach beschränkt werden.	Fachkräftemangel Studierendenquote Demogr. Wandel Abbrecherquoten Frühzeitige Berufs- orientierung Kompetenz- entwicklung Selbstkonzept Bildungsplan 2016 Neues Schulfach
Ziele	<u>Ziele des Projektes BRÜCKENBAU sind</u> ▪ mehr passgenaue Übergänge von der Schule in die Fachkräfteausbildung zu schaffen. ▪ der Zugewinn an professioneller und qualitätsgesicherter Kompetenz in der Beratung und Begleitung hin zur Fachkräfteausbildung. ▪ Strukturen der Berufsorientierung, Berufsberatung und Übergangsbegleitung in einem guten und ergänzenden Zusammenspiel mit den Systemen Schule und Unterricht, Berufsberatungs-angebote, Berufswahlangebote der Kammern, Innungen und Unternehmen zu etablieren. Das Schaffen von guten Übergängen in duale Ausbildung oder eine passende schulische Qualifikation sind für die Erzeugung positiver und nachhaltiger Wirkungen auf die Ausbildungssituation für Fachkräfte in der Region wichtig. Die Karrierebegleiter stärken das lokale und regionale Netzwerk	Passgenauer Übergang Zugewinn an Beratungs- kompetenz Strukturen innerhalb und außerhalb der Schule Nachhaltigkeit Ausbildungs- situation Stärkung des

	der Partner aus Schülerinnen und Schülern (SuS), Schule, Schulsozialarbeit, Familie, Unternehmen/Betriebe, Kammern und Berufsberatung. Sie bieten einen frühzeitigen und kontinuierlichen Kontaktaufbau/-pflege zu den SuS sowie fortwährende Erreichbarkeit.	Netzwerks Kontaktaufbau/-pflege
Leistungsangebot	Der Karrierebegleiter bietet als Schwerpunkte die Bereiche Begleitung, Beratung, Vermittlung und Kooperation für alle SuS an. Der vom Karrierebegleiter gestaltete Prozess muss für die Zielgruppe (SuS) verbindlich sein und darf für sie nicht nur Angebotscharakter haben. <u>Am Bildungsplan orientiertes Leistungsangebot</u> Anlegen und Führen eines jahrgangsübergreifenden Berufsorientierungsportfolios: Mit Beginn der Berufsorientierung wird von den SuS ein Portfolio (Berufswahlordner mit der Möglichkeit zur Integration des Qualipasses) als Sammelort für alle schülerbezogenen Aktivitäten angelegt. Karrierebegleiter können sich mit dem Berufswahlordner einen systematischen und individuell abgestimmten Überblick über die Situation verschaffen. Der Berufswahlordner wird in Klasse 5 auf dem Elternabend vorgestellt. Herausfinden eigener Interessen, Fähigkeiten und Stärken: Es erfolgt eine individuelle Begleitung der SuS, die regelmäßig durch Beratungsgespräche in Form von Einzelgesprächen, -beratungen und Einzeltrainings stattfindet. Das Leistungsspektrum enthält neben genannten Einzelangeboten auch Gruppenangebote in der frühen Berufsorientierung, Berufsfelderkundungen oder Berufswahlcamps. Karrierebegleiter sind vertrauensvolle und kontinuierliche Begleiter der SuS ab der 5. Klassenstufe bis zum begleiteten Übergang an die Ausbildungsstelle. Die individuelle Förderung der SuS basiert auf festgestellten Kompetenzen. In Form von z.B. der Kompetenzanalyse Profil AC und zusätzlichen Modulen zur damit verbundenen Förderung im Rahmen der Berufsorientierung werden die Stärken der SuS in Klasse 7-8 näher definiert. Hierbei kooperieren die Karrierebegleiter eng mit dem Berufsberater der Arbeitsagentur, dem Berufswahllehrer und dem Klassenlehrer. Auf Elternabenden in Klasse 6 bzw. 7 werden die Eltern über Profil AC informiert. Karrierebegleiter setzen altersstufengerecht unterschiedliche methodische Werkzeuge ein, etwa Methoden der Interessensfindung, Stärkeanalysen und -reflexionen. Sie fokussieren personale Kompetenzen bei SuS (Sozial- und Methodenkompetenz) als integrativer Bestandteil aller schulischen Bemühungen. Sammeln von Informationen zur Berufswahl: Die Karrierebegleiter unterstützen die SuS dabei, sich selbständig vielfältige Informationen über das lokale, regionale und auch überregionale Bildungsangebot im Sinne von Berufen und	Begleitung, Beratung Vermittlung Kooperation Portfolio Berufswahlordner Stärken finden Individuelle Gespräche Gruppenangebote Kompetenzentwicklung Kooperation Stärkeanalysen Informationen sammeln

	Berufswegen zu beschaffen und zu analysieren. Hierbei helfen Anregungen für eine eigenständige Recherche auf geeigneten Plattformen oder auch für regionale Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung (externe oder selbstorganisierte Messen, Börsen, Tag der Offenen Tür, etc.). Diese bereiten die Karrierebegleiter mit den SuS individuell vor und auch nach. Schaffen von Realbegegnungen und eines handlungsorientierten Zugangs zur Arbeits- und Berufswelt: Karrierebegleiter ermöglichen ein Lernen in dualen Kontexten, aufbauend auf der Kooperation mit den Netzwerkpartnern und dem Lehrerkollegium. So sollen die SuS gezielt und frühzeitig handlungsorientierte Erfahrungen machen können. Die Karrierebegleiter nehmen Kontakt zu den regionalen Betrieben, Agenturen, Kammern und weiterführenden Schulen auf und pflegen die Kontakte. Sie regen neben dem Peer-to-Peer-Lernen (Ausbildung von Schülermentoren, begleitet vom Karrierebegleiter), das implizite Lernen im Bereich Berufsorientierung durch Angebote im Ganztagesbereich (z.B. Schülerfirma) an und geben den Lehrern eine unterrichtsbezogene Unterstützung in Form der Durchführung von unterrichtlichen Sequenzen. Die Angebote der Karrierebegleiter werden in die langfristige Planung der einzelnen Klassenstufen und Schuljahre integriert. Hierbei werden mögliche Verzahnungsmöglichkeiten mit den Fächern in den Blick genommen. Abgleich der eigenen Talente, Kompetenzen und Potentiale mit den Berufsanforderungen: Die SuS werden dabei in die Lage versetzt, ihre Bildungs- und Erwerbsbiographie eigenverantwortlich zu gestalten. Selbstbestimmung, kritische Urteilsbildung, Mitbestimmung, Solidarität sowie Wertschätzung von Vielfalt spielen hier eine wichtige Rolle. Es werden die regionale Ausbildungsnachfrage und -anforderungen der potentiellen Firmen erhoben und den SuS zur Verfügung gestellt. Anschließend erfolgt ein Abgleich der Kompetenzprofile mit den Anforderungsprofilen von dual ausbildenden Berufen in den entsprechenden Schularten, um so individuelle Chancen zu erkennen. Sie unterstützen dadurch die SuS durch „Matching“ persönlicher Interessen und Wünsche, Fähigkeiten und Anforderungen des Ausbildungsmarktes praxisnah bei der Wahl des weiteren Bildungsweges. Durchführung von differenzierten Praxisphasen und individuelles Angebot für verschiedene Zielgruppen: In Kooperation mit den Bildungspartnern werden Betriebsbesichtigungen und Berufsfelderkundungen durchgeführt und ausgewertet. Karrierebegleiter helfen dabei, Praktika individuell und auf den Berufswunsch zugeschnitten zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Die SuS werden während dieser Zeit von den Karrierebegleitern begleitet und betreut. Die Praktika können in Form von Tages-/ Wochen- oder freiwilligen Ferienpraktika stattfinden. Die Karrierebegleiter unterstützen die SuS auch bei der Suche nach passenden Betrieben/Firmen. Sie	Schaffen von Realbegegnungen Kontakt zu den Partnern Integration in Unterricht/Schulalltag Abgleich Stärken - Realität Nachfrage - Anforderungen Matching Praxisphasen Berufsfelderkundungen Praktika
--	---	---

	übernehmen die fallbezogene Beratung von SuS mit Förderbedarf und beziehen bei Bedarf Fachstellen (z.B. Jugendhilfe) mit ein. Planung und Gestaltung des Übergangs und des weiteren Berufsweges mit seinen Perspektiven: Die Karrierebegleiter unterstützen die SuS bei der eigenverantwortlichen, selbstbestimmten und zielgerichteten Planung des Übergangs. Es wird in enger Kooperation mit dem Klassen- und Berufswahllehrer ein Berufswegeplan (Bewerbungsmappe, -zeiträume, -gespräche etc.) aufbauend auf dem Stärkenprofil (Profil-AC) des Schülers erstellt. Karrierebegleiter helfen SuS dabei, weitergehende geeignete Unterstützungsangebote (z.B. Agentur für Arbeit, Jugendhilfe) nutzen zu können. Darüber hinaus wird der Bereich des Bewerbungsverfahrens thematisiert und in die Praxis überführt (z.B. Bewerbungswerkstatt, Kooperation mit Patenunternehmen). In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit können Informationen im Falle einer notwendigen Zeitüberbrückung angeboten werden. Karrierebegleiter betreuen die SuS bei der fristgerechten, korrekten und aussagekräftige Bewerbung einschließlich eventuell infrage kommender Alternativen und Perspektiven. <u>Elternarbeit – Kooperation mit den Eltern</u> Die Karrierebegleiter übernehmen eine aktive Rolle gegenüber den Erziehungsberechtigten und unterstützen auch die Eltern von Beginn an als wichtigste Partner bei ihrer Rolle und Aufgabe im Berufswahlprozess. Neben einer verbindlichen Elterninformation am Elternabend werden die Eltern in die Berufsorientierung (z.B. durch einen Schülertag im Beruf der Eltern) miteingebunden. Neben Eltern-Schüler-Beratungsgespräche gehören auch spezielle Elternberatungen zum Angebot der Karrierebegleiter. So können Elternsprechtage, Elterncafés oder auch Projekttag mit den Eltern stattfinden, um ihnen dadurch als Ratgeber und Unterstützer im Informationsprozess bei der bewussten Selektion und Reflexion von Informationen zur Seite zu stehen. Die Karrierebegleiter sind zudem Schnittstelle zu fremdsprachigen Informationen/Angeboten und Personen. So können Eltern an „ihren“ Orten aufgesucht werden, um so über Informationen die Ängste abzubauen und mehr Eltern zu erreichen. Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit sind neben Wertschätzung und einem gleichberechtigten Dialog auch die Toleranz und Empathie unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen. <u>Auf- und Ausbau der Netzwerke vor Ort</u> Karrierebegleiter initiieren und koordinieren begleitende Angebote verschiedener Kammern, Verbände und Unternehmen in und außerhalb der Schule und initiieren und profilieren Bildungspartnerschaften (u.a. auch die Teilnahme an regelmäßigen Netzwerktreffen) in Richtung einer nachhaltigen Standortentwicklung. Sie arbeiten eng mit den Berufsberatern der Agentur für Arbeit (Tandembildung) zusammen und binden die	Fallbezogene Beratung Berufswegeplanung Tandempartner Agentur für Arbeit Elternarbeit Information Elternberatung Schnittstelle zu fremdsprachigen Informationen Netzwerkarbeit Initiierung und Koordination
--	---	---

	Beratungsangebote der Agentur für Arbeit aktiv in die Berufswegeplanung (z.B. durch Bewerbungs- und Vorstellungstrainings) mit ein. Ein positiver Kontakt zur Schule (SuS, Lehrer, relevante Gremien) und allen beteiligten Partnern wie die örtliche Wirtschaft, Betriebe, IHK, Kreishandwerkerschaft, Handwerkskammer sowie die weiteren Berufsverbänden und Bildungsinstitute soll aufgenommen und gepflegt werden, da diese die Schulen bei Planung, Gestaltung und Umsetzung der beruflichen Orientierung unterstützen. Zudem nehmen Karrierebegleiter Kontakt zu Berufsfachschulen und weiterführenden Schulen auf. Die Integration und Koordination der Inhalte und Maßnahmen von Ausbildungs- und Studienorientierung erfolgen jeweils an der einzelnen Schule im Rahmen durchgängig festgelegter Strukturen und eindeutiger Verantwortlichkeiten.	Netzwerkpartner
Anforderungsprofil	Karrierebegleiter sind Personen, die aufgrund ihrer Berufs- und Lebenserfahrung für die Begleitung von allen SuS, aber auch förderungsbedürftiger Jugendlicher besonders geeignet sind. Dafür ist ein Berufs- oder Studienabschluss erforderlich. Als Personal für Karrierebegleitung kommen daher folgende Personen in Betracht: ▪ Personen, die eine Qualifikation als Meister, Techniker oder Fachwirt mit Berufserfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen sowie über Führungs- und Ausbildungserfahrung verfügen. ▪ Personen mit abgeschlossenem Studium der (Sozial)Pädagogik/-arbeit sowie Diplompädagogen mit den Ergänzungsfächern bzw. Studienschwerpunkten Sozialpädagogik, Berufspädagogik oder Jugendhilfe bzw. Berufserfahrung mit der Zielgruppe. ▪ Sonstige Fach- und Führungskräfte, die aufgrund ihrer Berufserfahrung, ihrer guten Kontakte zur regionalen Wirtschaft und ihrer langjährigen Erfahrung in der auch ehrenamtliche Arbeit mit Jugendlichen besonders geeignet erscheinen, können im Einvernehmen mit dem Auftraggeber zugelassen werden. Außerdem erfordern die Aufgaben der Karrierebegleiter Empathie, Kommunikationsfähigkeit, Sozialkompetenz, Medienkompetenz, Organisationskompetenz, Beratungskompetenz sowie ein stark kundenorientiertes Verhalten. Eine pädagogische Ausbildung, Erfahrungen im Bereich der Lehrlingsausbildung und Erfahrungen in der Arbeitswelt sind von Vorteil. Die Karrierebegleiter verfügen über Fachwissen in den Verfahren und Regularien im Bereich Übergang Schule-Beruf, sowie die beruflichen Möglichkeiten und Bildungswege in Baden-Württemberg. Karrierebegleiter besuchen passgenaue Fortbildungen, bzw. stellen ihre eigenen Erfahrungen aufgearbeitet als Fortbildungen oder in schriftlicher Form zur Verfügung. Eine Bereitschaft zur Kooperation mit dem Regionalen Bildungsbüro Ravensburg und der PH Weingarten	Berufs/- Lebenserfahrung Berufs-/ Studienabschluss Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen Kontakte zur Wirtschaft Empathie Kommunikations- fähigkeit Pädagogische Ausbildung Erfahrung in der Arbeitswelt Fachwissen im Bereich Übergang Schule-Beruf

	bzgl. der (wissenschaftlichen) Begleitung des Projekts wird vorausgesetzt. Der einzelne Karrierebegleiter arbeitet kooperativ praxisbewältigend (Intervision) mit den anderen Karrierebegleitern des Projektes zusammen.	
Rahmen- bedingungen	Es werden Karrierebegleiterstellen, begleitet vom Regionalen Bildungsbüro Ravensburg, an 10 Schulen mit mittlerem Bildungsabschluss im Landkreis Ravensburg eingerichtet, die während der Projektlaufzeit (ab 01.11.2015 - 31.07.2020) ca. 13.500 SuS (jährlich ca. 3000) begleiten. Die Karrierebegleiter erhalten mehrteilige Anfangsschulungen durch die Projektpartner im Rahmen des Kompetenzpools. Dieser wird auf- und ausgebaut, um so eine Basis im Hinblick auf Beraterische und pädagogische Instrumente und Methoden für die Berufsorientierung, die Beratung und das Coaching im Übergang Schule-Beruf zu schaffen. Die Arbeit des Karrierebegleiters muss in die schulische Arbeit voll integriert und möglichst im Schulcurriculum verankert sein. Es sollte eine Integration im Kollegium, hier im speziellen die Kooperation mit dem Klassenlehrer, der Schulleitung und dem Berufsberatungslehrer und in diesem Zusammenhang auch eine Integration im Unterricht und damit einhergehend im Ganztagesbetrieb erfolgen. Sofern vorhanden, ist auch die Arbeit der Schulsozialarbeit und des Berufseinstiegsbegleiters zu integrieren. Der Karrierebegleiter verfügt über einen eigenen Arbeitsplatz, an welchem er zu bekannten Präsenzzeiten anzutreffen ist. Es wird eine projektbezogene Dokumentation in Form eines eigenen Tätigkeitsnachweises erbracht. Die als Projektpartner beteiligten Schulträger sind inhaltlich und finanziell am Einsatz der Karrierebegleiter von vorneherein beteiligt. Die Karrierebegleiter werden beim Schulträger angestellt. Dieser kann hierfür auch z.B. den Schulförderverein oder einen externen Bildungsträger beauftragen. Der Schulträger hat die Dienstaufsicht inne, die Fachaufsicht übernimmt die Schulleitung. Der Stellenanteil eines Karrierebegleiters beträgt max. 40 %. Die Kosten der Stelle eines Karrierebegleiters werden mit 60 % aus den Fördermitteln des Interreg V-Programms finanziert. 40 % der Kosten trägt der Schulträger selbst. Die Projektdauer beträgt 4,5 Jahre. Durch die notwendige Begrenzung der teilnehmenden Schulen soll eine Modellwirkung entstehen, die andere Schulträger dazu ermuntert, nachzufolgen. Schulen und Gemeinden profitieren vom Projekt durch ein imagestärkendes Vor-Ort-Konzept zur Gewinnung von Fachkräften, was auch hinsichtlich einer schulbezogenen Profilbildung im Fokus stehen kann. Dies trägt zur Standortentwicklung in den Gemeinden und zur Stärkung des Netzwerkes Schule - Wirtschaft bei.	10 Schulen mit mittl. Bildungs- abschluss Ab 01.11.2015- 31.07.2020 Kompetenzpool Verankerung Integration Präsenzzeiten Dokumentation Anstellung beim Träger Max. 40 % Stelle Kosten: 60 % Interreg V 40 % Träger Projektdauer: 4,5 Jahre Imagestärkung Profilbildung Netzwerkstärkung